Donnerstag, 12 Juni. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7945. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1873.

## Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 11. Juni 8½ Uhr Abends.

**Berlin**, 11. Juni. Der Reichstag setzte die Berathung des Budgets fort und erledigte die Einnahmen aus Zöllen, Verbrauchssteuern, Wechselstempelsteuer, den Post- und Telegraphen-Etat und den Eisenbahn-Etat. Präsident Delbrück theilte im Laufe der Debatte mit, daß der Bundesrath eine Reform des Wechselstempel-Gesetzes vorbereite. Schluß der Sitzung gegen 6 Uhr. Nächste Sitzung Freitag. Tagesordnung: Preßgesetz und Civilgesetz.

Angekommen den 11. Juni, 7 Uhr Abends.

**Berlin**, 11. Juni. Die „Provinz.-Corresp." schreibt: Wenn auch eine Herbstsession des Reichstages schwerlich in Aussicht genommen werde, hoffe die Regierung doch einige der jetzigen bedeutenden Vorlagen noch mit dem jetzigen Reichstage zu erledigen, dessen Mandat erst am 3. März 1874 erlösche. — Der Kaiser habe sich wegen der jüngsten beiden Todesfälle in der Familie nicht so rasch von den Folgen einer Erkältung erholen können, wie sonst. Die Reise nach Wien werde auf dringenden ärztlichen Wunsch jetzt voraussichtlich unterbleiben, auch der Besuch von Ingenheim und Darmstadt gelte als ungewiß. Der Kaiser werde Ende Juni oder Anfangs Juli nach Ems, im August nach Gastein gehen und dann voraussichtlich den Besuch Wiens nachholen.

Angekommen den 11. Juni, 6½ Uhr Abends.

**Posen**, 11. Juni. Wollmarkt. Stimmung matter, Kauflust abschwächend. Gut behandelte Wollen erhielten Vormittagspreise; ordinäre schlecht gewaschene 2 bis 5 Thlr. niedriger als im vorigen Jahre; zwei Drittel bereits verkauft.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

**Wiesbaden**, 10. Juni. Der Schah von Persien wird morgen früh von hier einen Ausflug nach Karlsruhe und Baden-Baden machen und morgen Abend hierher zurückkehren. Dem Vernehmen nach dürfte sich der hiesige Aufenthalt desselben bis zum Dienstag nächster Woche verlängern.

**Rom**, 10. Juni. Der griechische Gesandte beim hiesigen Hofe, Conduriotis, hat, wie die „Gazzetta uffiziale" meldet, dem Könige sein Abberufungsschreiben überreicht.

## Deutschland.

*✕* **Berlin**, 10. Juni. In der hiesigen russischen Colonie äußert man sich nichts weniger als befriedigt über die in der gestrigen Reichstagssitzung vom Fürsten Bismarck gehaltene Vertheidigungsrede der russischen Handels- und Zollpolitik. Die Kehrseite der Medaille bedeutet nach ihrer Auffassung unverkennbar einen Tadel jener Politik des Petersburger Cabinets, wie sie sich gerade in der jüngsten Zeit in den Verhandlungen über einen deutsch-russischen Handelsvertrag manifestirte. Die russischen Staatsmänner hätten sogar ihre Geneigtheit zu Concessionen betreffs der geforderten Tarifreformen gezeigt; aber es sei selbstverständlich, daß sie Gegenconcessionen anderer Art von der deutschen Regierung verlangen. Unsere Gewährsmänner deuten zwar nicht die Natur dieser Concessionen an, aber sie lassen sich aus der Situation errathen. Jedenfalls hat die Reise des Kaisers und Bismarcks nach Petersburg nichts darin geändert. — Die Conferenz der Delegirten des Reichstages hat sich für die ununterbrochene Dauer der Session ausgesprochen. Es werden somit in erster Linie das Staatshaushaltsgesetz, die Finanzgesetze, das Münzgesetz ꝛc. zu erledigen sein, während man das Reichsmilitärgesetz und den verunglückten Preßgesetzentwurf als schätzbares Material der nächsten Session vererbt. Allerdings war es des Kaisers Wunsch, das Militärgesetz perfect werden zu sehen. Aber es ist dringlichen Vorstellungen gelungen, einen Aufschub insoweit zu erlangen, als eine möglichst frühe Einberufung des Reichstages stattfinden und demselben das Militärgesetz sofort vorgelegt werden soll. Es macht sich nur noch die Befürchtung geltend, daß der Reichstag bis gegen Ende dieses Monats nicht beschlußfähig erhalten wird. Präsident Simson ist über diese Annahme ebenso irretirt, wie über die bisherige Beschlußunfähigkeit. Er droht, im Falle einer Wiederholung des parlamentarischen Strikes sein Amt niederzulegen. — Das Stück Nothpreßgesetz, welches heute der Abg. Dr. Windthorst (Meppen) in Betreff der Aufhebung des Zeitungsstempels und der Caution im Reichstage eingebracht, wird wohl die Majorität des Hauses erhalten. Die Conservativen und Bruchtheile der beiden Reichsparteien werden indessen, mit dem Bundesrath Hand in Hand gehend, die Abschlagszahlung verwerfen. Die grundsätzlichen Gegner der Preßfreiheit unter den unbedingten Anhängern der Regierungen meinen, man dürfe kein Gesetz einbringen, von welchem von vornherein anzunehmen ist, daß der Bundesrath dasselbe verwirft. Diese Körperschaft wird sich, wie sich einzelne ihrer Glieder vernehmen lassen, gegen das Windthorst'sche Elaborat aussprechen, weil sie nicht den Ultramontanen und Socialisten selbst die Waffen in die Hand drücken will, um bei den Wahlen die Agitation für staatsfeindliche Tendenzen zu begünstigen. — In der heutigen Sitzung der Budgetcommission wurde die Generaldebatte über den Gesetzentwurf betreffs der Wohnungsgeldzuschüsse für Offiziere, Aerzte und Reichsbeamte zu Ende geführt (siehe △-Corr. in voriger Nummer). Die Specialdebatte führte zu mannigfachen Veränderungen der Klasseneintheilungen. Als wesentlichste Aenderung ist hervorzuheben, daß die Tarifsätze der Offiziere und Reichsbeamten den Charakter der Inparität verloren haben, indem ihre Gleichmäßigkeit mit 13 gegen 12 Stimmen votirt wurde. Es wird angenommen, daß die Mehrheit des Hauses sich diesem Votum anschließen wird.

— In der gemischten Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung für die Feststellung des künftigen Verfahrens beim Bau höherer Schulen und bei Aufbringung der dazu erforderlichen Geldmittel ist, wie die „Nat.-Ztg." berichtet, allgemein anerkannt worden, daß die Stadt zwar nicht gesetzlich, aber doch moralisch und durch ihr eigenes Interesse genöthigt sei, das Bedürfniß nach höheren Lehranstalten in dem früheren Maße zu befriedigen und mit Rücksicht auf die um mehr als 40,000 Seelen jährlich steigende Bevölkerung alljährlich eine höhere Schule (Gymnasium oder Realschule) zu errichten. Es sollen künftig zu diesem Zweck jährlich 250,000 Thlr. auf den Etat gebracht werden. Wird pro 1873 und in den nächsten Jahren ausnahmsweise mehr gebraucht, so ist die Entnahme der überschießenden Summe aus einer Anleihe in Aussicht genommen. Der Magistrat hat sich bereits mit den Beschlüssen der Deputation einverstanden erklärt.

**Posen**, 10. Juni. Im „Tygodnik katolicki" theilt ein himmlischer Bauernfänger sämmtliche Gnadenorte des ehemaligen Königreichs Polen mit, welches vor allen Ländern der Welt mit solchen gesegnet ist, und zwar wohl nur deshalb, weil hier der Bauer und Kleinstädter bereitwillig sich die Taschen leeren läßt. Unsere Provinz ist gar nicht schlecht bedacht mit Gnadenorten. Die Diözese Gnesen allein besitzt vier wunderthätige Muttergottesbilder und zwei solcher Jesusfiguren, von denen eine in Exin, der bis vor Kurzem noch die Haare wuchsen, so daß sie alljährlich geschoren werden mußte. Das heilige Haar (gewöhnlich in Posen gekauft), wurde den Bauern für baares Geld abgelassen. — Die Diözese Posen hat neun wunderthätige Muttergottesbilder, von denen besonders die in Gostyn, Görchen und das fröhlich hüpfende in Tulce ausgezeichnet sind. Warum der „Tygodnik katolicki" das so wunderthätige Gnadenbild in Dombrowka nicht aufgeführt hat, können wir nicht begreifen. Sollte es etwa aufgehört haben, wunderthätig zu sein, seit das Dorf in den Besitz des Protestanten Herrn v. Tempelhoff übergegangen ist? Wunderthätige Heilande sind in der Diöcese Posen auch nur zwei; dafür haben wir aber einen wunderthätigen Apostel Jacobus in Sandberg bei Scharfenort. (Ostd. Ztg.)

## Frankreich.

**Paris**, 9. Juni. Gegen ein ausländisches Blatt, die „Tribune du Peuple" (sie erscheint in Delemont in der Schweiz) wurden heute auch Maßregeln ergriffen. Das Blatt wurde auf der Post mit Beschlag belegt, weil es einen Artikel enthielt, worin es den Parisern den Rath ertheilt, sich auf einen Aufstand vorzubereiten, weil die neue Regierung sich nicht halten könne. Ferner sollen andere wichtige Maßregeln gegen die in Frankreich verbreiteten fremden Zeitungen im letzten Ministerrath ergriffen worden sein. Die Minister glauben nämlich, daß, wenn sie Frankreich nicht ganz abschließen, sie die „Ordre moral" nicht herstellen können. Das Preßbureau selbst wird, in so fern es Frankreich betrifft, wieder so eingerichtet werden, wie es unter dem Kaiserthume bestand, und gleichzeitig die officiöse Presse, wie sie damals war, wieder in's Leben gerufen werden. Zu diesem Zwecke verlangt der Minister des Innern von den Präfecten in seinem vertraulichen Rundschreiben genaue Auskunft über alle in ihren resp. Departements erscheinenden Blätter. Er will genau über die Eigenthümer und Redaction, über ihr Vermögen, ihre Stellung, ihre politischen Antecedentien ꝛc. unterrichtet werden. Die officiöse Presse muß ganz neu geschaffen werden; unter Thiers bestand dieselbe nicht. Die Präfecten beschränkten sich einfach darauf, den Blättern Mittheilungen zu machen, welche aufzunehmen dieselben natürlich nie verweigerten, weil es gegen ihr Interesse oder vielmehr gegen das Interesse des Publikums gewesen wäre.

— Der „Français", das Organ Broglie's, stellt in Abrede, daß die französische Regierung „beruhigende Erklärungen" über äußere Politik, namentlich betreffs Italiens, in Berlin gegeben habe. Erklärungen seien weder verlangt noch gegeben worden. — Der Finanzminister Magne hat den Maler Courbet wegen der Kosten für die Wiederaufrichtung der Vendôme-Säule gerichtlich belangt. — Das Resultat der Lyoner Gemeindewahlen ist von den Radikalen mit lärmendem Triumphgeschrei begrüßt worden, von den Conservateurs wird es zu noch energischerem Vorgehen benutzt werden; die Thieristen, die von 36 Candidaten nur einen durchsetzten, bedauern das Resultat lebhaft und finden es verhängnißvoll wie die Wahl Barodets. Der Kriegsminister sowohl, wie Präsident Marschall Mac Mahon haben sich dem Marschall Canrobert mit den schmeichelhaftesten Aeußerungen genähert und ihn zur Rücknahme seiner Demission als Mitglied des Armee-Organisations-Rathes bewogen. Die Arbeiten an der Herstellung der Vendôme-Säule haben heute mit der Pallisadirung begonnen.

## Danzig, den 12. Juni.

* Nach einer uns zugegangenen Depesche hat der Inhaber des aus hiesiger Collecte entnommenen Looses Nr. **15,630** bei der gestern stattgefundenen Ziehung der Königsberger Pferde- und Equipagen-Lotterie ein Reitpferd gewonnen.

## Schiffsnachrichten.

Laut Brief ist die hiesige Bark „Theodosius Christian", Capt. J. F. Schwerdtfeger wohlbehalten von hier in Cardiff angekommen.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Juni. Angekommen 5 Uhr.

| | | Crs. v. 10. | | | Crs. v. 10. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Pr. Staatsschldſ. | 89 4/8 | 89 3/8 |
| Juni | 91 4/8 | 92 | Wstp. 3½% Pfdb. | — | 82 |
| Juli-August | 88 | 88 4/8 | do. 4% do. | 89 6/8 | 89 5/8 |
| Sept.-Oct. | 82 2/8 | 82 6/8 | do. 4½% do. | 98 6/8 | 99 |
| Rogg. flau, | | | do. 5% do. | 103 4/8 | 103 |
| Juni | 58 | 58 6/8 | Lombardenler.Cp. | 110 6/8 | 111 4/8 |
| Juli-August | 56 4/8 | — | Franzosen | 195 4/8 | 196 4/8 |
| Sept.-Oct. | 56 1/8 | — | Rumänier | 40 7/8 | 42 |
| Petroleum | | | Neue franz. 5% A. | 88 1/8 | 88 1/8 |
| Sept.-O. 200 ℔. | 11 18/24 | 11 17/24 | Oester. Creditanst. | 155 4/8 | 157 4/8 |
| Rüböl Sept.-Oct | 21 3/4 | 22 | Türken (5%) | 50 7/8 | 50 6/8 |
| Spiritus | | | Oest. Silberrente | 64 6/8 | 64 7/8 |
| Juni-Juli | 18 23 | 18 28 | Ruff. Banknoten | 80 4/8 | 80 5/8 |
| Sept.-Octbr. | 18 28 | 19 — | Oester. Banknoten | 89 6/8 | 90 |
| Pr. 4½% consl. | 104 3/8 | 104 2/8 | Wechselcrs. Lond. | — | 6.19 5/8 |

Fondsbörse: befestigend.

## Meteorologische Depesche vom 11. Juni.

| | Barom. | Temp. R | Wind | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 336,1 | + 5,8 | S | mäßig | bewölkt. |
| Helsingfors | — | — | — | — | — |
| Petersburg | 338,5 | +10,2 | S | schwach | heiter. |
| Stockholm | 335,9 | + 8,8 | SSO | schwach | trübe. |
| Moskau | 330,5 | + 9,0 | N | stark | bedeckt. |
| Memel | 337,3 | +10,6 | SW | s. schw. | trübe. |
| Flensburg | 334,3 | +14,3 | S | mäßig | bezogen. |
| Königsberg | 337,4 | +10,6 | SO | s. schw. | heiter. |
| Danzig | 336,9 | + 9 3 | SzO | mäßig | zl.heit. gst. Regen. |
| Putbus | 334,7 | +12,4 | SW | schwach | bedeckt. |
| Stettin | 337,0 | +10,4 | SSW | schwach | trübe. |
| Helder | 335,0 | +12,3 | SW | schwach | — |
| Berlin | 335,4 | +11,9 | O | schwach | bedeckt. |
| Brüssel | 334,3 | +15,9 | SW | stille | wenig bewölkt. |
| Köln | 334,0 | +14,3 | S | schwach | heiter. |
| Wiesbaden | 332,0 | +10,4 | SW | schwach | völlig heiter. |
| Trier | 330,5 | +10,0 | SW | schwach | heiter. |
| Paris | 335,7 | +14,6 | S | fast still | bewölkt. |

## Z Wiener Weltausstellung.

### Gebrannte Erde.

(Schluß.) Die Königliche Berliner Porzellanmanufactur stellt wieder nicht sehr glücklich aus. Einige sehr schöne Vasenmalereien, ein antiker Weinkühler, ganz in weiß Biscuit, mit hohen Reliefornamenten, und ein paar ebenfalls antik geformte Vasen mit imitirten Broncehenkeln ragen von den großen, ein Service himmelblau mit Gold, sehr reich verziert mit schöner Malerei, unter den kleinen Sachen hervor. Das Uebrige besteht meist in guter Durchschnittswaare, die jede Privatindustrie mindestens eben so gut macht. Die wunderbare Vorliebe, alle möglichen Dinge zu arbeiten, z. B. Steinkrüge in Porzellan zu imitiren, welche der Anstalt schon in Paris mit Recht vorgeworfen wurde, scheint noch zu dauern; die Service, Terrinen und Teller, erheben sich weder in Form noch in Bezug der Decoration über das Gewöhnliche. Da muß man die Geschirre der Kopenhagener (Bing u. Gröndal) sehen, ausgezeichnet geschmackvolle Arbeiten, oder gar die Sachen von Fischer u. Mieg in Karlsbad, um inne zu werden, daß auf solchen Gebieten eine Staatsindustrie nichts mehr zu thun hat. Die Karlsbader Porzellane stechen selbst die eleganten französischen Geschirre von Hache u. Pepin aus durch überraschend anmuthige Formen und prächtige Decorationen. Ein Dessertservice, hohe Fruchtschalen von mattem Platin mit mildem Silberglanze, getragen von einer Gruppe leise colorirter Bisquitfiguren, dann Teller mit den jetzt modernen ganz flachen, breiten Rändern, mit türkischen und französischen Dessins und originellen Compositionen, einige Limoges-Vasen, und eine Menge fürstlicher Service, ebenfalls mit ganz flachen Tellerfahnen, sind Arbeiten, die sich dem Besten an die Seite stellen können. Die Fabrik beschränkt sich nur auf Geschirre; die Bisquitfiguren, welche ihre Dessertschalen tragen, sind ihre einzigen Leistungen auf figuralem Gebiete, deshalb aber hat sie auch in der Erzeugung eleganter Tafelgarnirungen eine so bedeutende Stärke gewonnen. Und darin lassen sich's die Oesterreicher etwas kosten. Ein französischer Maler, Carier, schmückt diesen die Vasen und Schüsseln mit Genrestücken, so flott, so geistvoll und unmittelbar empfunden, als wären sie eben mit dem Crayon auf's Papier geworfen. Eine Menge guter Porzellane aus Thüringen und Schlesien, Tielsch-Altwasser, Henkmann und Rappsilber-Königszelt, dann Italien, Schweden, Ungarn, ja selbst einige Russen stehen nach jenen Matadoren in gleicher Reihe.

Z Von diesen Geschirren wendet man sich gern wieder distinguirteren Leistungen zu, wie vorzüglich die englische Porzellanindustrie sie bietet. England geht in ihr seine eigenen Wege, die allerdings sich von den ausgezeichneten Vorbildern herleiten, welche China und Japan ihm gegeben, die aber selbstständig verfolgt werden von der einheimischen Kunst. Zwei große Anstalten stehen an der Sitze der dortigen Industrie, die Werke von Worcester und das altberühmte Haus Wedgewood. Worcester verzichtet gänzlich auf Gewöhnliches und glänzt nur in interessanten Specialitäten. Die Elfenbeinarbeiten Japans, die gelblich weißen Büchsen, Schreine, Kannen und Töpfe mit ausgesuchten, phantastischen Ornamenten in Gold, lichtbraun und broncefarben, bildet man hier in Porzellan nach. Der matte Glanz des Elephantenzahns, das leicht in's Gelbe spielende Weiß und die eigenthümliche reiche Decorationsmanier der Japaner wird mit großer Treue in diesen schönen Gefäßen nachgeahmt. Hier bleibt diese Nachahmung Nebensache, die Porzellane würden schön sein auch für den, der die Originale niemals gesehen hat. Die dunkelblaue Farbe, jetzt so ausschließlich modern bei feinem Porzellangeräth, lockt natürlich die Engländer, die so ausgezeichnet zu färben verstehen, sehr. So finden wir eine Vase in Limoges- oder Kobaltblau von seltener Pracht. Es umläuft sie ein Fries mit figurenreichen Scenen in weißer, blau abgetönter Reliefbildung, der ganze Körper der Vase ist mit starken Verzierungen, Fruchtschnüren, Adlern, Medaillons geschmückt. Sie kostet die Kleinigkeit von 15,000 fl. Dem Modeblau in einfacheren Glasuren begegnet man hier immer wieder, sogar beim Figurenporzellan. Solche Puppen mit braunem Bisquitfleisch und cobaltblauen Gewändern sind zwar nicht geschmackvoll, aber sie bringen vortrefflich den Effect hervor, den die Mode verlangt und deshalb fehlt es ihnen nicht an Bewunderung. Auch giebt es jetzt einen Wettstreit des Ungeschmacks, um das Bizarrste, Ungeheuerlichste zu schaffen, um mit solchem Fratzenwerk die eleganten Etagèren der Boudoirs zu schmücken. Ueber dunkelblaue Elephanten, Rhinozeros, Drachen siegen in diesem Sinne ein Paar Hundefratzen von Worcester, dunkelbaue verzerrte Bestien, die das Schönste an Häßlichkeit, wahrhaft Ideales leisten.

Wedgewood stellt wieder seine berühmten Jasper-Porzellane in den Vordergrund, welche unter der Anführung der antiken Portland-Vase, d. h. einer Copie derselben, sich produciren. Die Jasper von Wedgewood sind herrliche Bisquits, blaßviolett oder erbsengrün mit weißen Reliefs von Figuren, Fruchtschnüren, Arabesken verziert. Man kennt diese delikaten Vasen und Prachtgefäße seit lange, Neues kommt nicht hinzu, doch bleiben sie noch immer einzig, denn kein anderer versteht es, den feinen Farbenton des zarten Grundes so rein zu treffen, die weißen Bisquitgestalten so tadellos dem Bisquitfond aufzusetzen. Auch diese Fabrik versucht sich in gelblichen, elfenbeinfarbenen Porzellanen, copirt indessen nicht die Japaner, sondern schmückt dieselben mit genialen Malereien von Lessort, wie denn französische Porzellanmaler in England vielfach beschäftigt werden. Ihre anmuthigen, geistvollen Arbeiten haben alle etwas Skizzenhaftes, Flüchtiges, woran uns die heimische, überaus peinliche und subtile Porzellanmalerei nicht gewöhnt hat. Auch in England bemüht man sich jetzt viel um die Einführung aller möglichen Genres und Stile und erzielt darin bedeutende Erfolge. So sahen wir bei einem Nachbarn Wedgewoods eine Vase in Imitation von golddurchränderter Cloisonné-Arbeit, ein prachtvolles Stück in Reliefemail, dann die von Sevres ausgegangenen Pate-sur-Pate, in denen auf den dunkelglänzenden Limoges-Fond zarte, weiße Bisquitreliefs aufgesetzt werden, deren durchscheinenden Körpern die Grundfarbe einen feinen bläulichen Ton giebt; wir bewunderten endlich mehrere kostbare Stücke in Henri II., Aufsätze, Thürmchen, Luxussachen jenes eigenthümlichen Stils. Die feinen Verzierungen, kleine eckige Muster, werden hier in die hellfarbige Goldmasse mit kleinen schwarzen oder farbigen Blättchen musivisch eingelegt. Es sind natürlich solche Porzellanmosaiken nur kostbare Schaustücke, wie die meisten anderen Specialitäten, nachdem aber die Porzellanindustrie das wirkliche Bedürfniß in der Bildung von Geschirren und Hohlgefäßen so elegant, geschmackvoll und meisterhaft befriedigt, den modernen Haushalt mit wahrhaft künstlerischen Ausstattungen bereichert hat, findet sie gern Muße, Lust und Kraft der Vorliebe unserer Zeit für seltene und alterthümliche Kostbarkeiten Rechnung zu tragen, für die Antike, das Mittelalter und alle Geschmacksperioden bis zum schnörkeligen Rococo, welche jetzt in den Zimmern aufgebaut werden, jene seltenen Prachtstücke nachzuschaffen, deren Erwerbung im Original oft selbst einem fürstlichen Reichthum nicht gelingen würde. Unsere Gewerbemuseen aber ziehen einen Extranutzen aus dieser Luxusfabrikation der Nachbarn. Sie können um ein Billiges ihre Sammlungen mit einer Uebersicht aller Stilarten bereichern, mit jenen Seltenheiten den Studirenden besser bekannt machen, als es durch die ausführlichste Beschreibung, die genaueste Zeichnung möglich wäre.

Und endlich gehen wir zurück zu dem Uranfange und der Vollendung dieser gesammten Kunstindustrie, nach China und Japan. Da finden wir das Vollendetste seiner Art nicht als ein Seltenes, sondern in Massen schlicht neben einander stehen. Was Correctheit der Farben heißt, sieht man erst bei den manneshohen japanischen Vasen, deren himmelblauen Grund nicht das feinste Pünktchen, nicht das leiseste Wölkchen trübt. Solche Riesen in Farbe zu schaffen, darauf mußten selbst die bewährtesten unserer europäischen Fabriken verzichten. Ihre Decorirung in Emailrelief sowohl, wie in der eigenthümlichen Malerei, die wir ja kennen, bezeugt die technische Meisterschaft, die staunenswerthe, subtilste Accuratesse dieses begabten Volkes. An künstlerischen Gedanken freilich sind sie arm, eng ist der Kreis, in welchen Erfindung und Geschmack sich bewegen, dafür beherrschen sie denselben aber auch vollkommen. Die Japanesen, die seit einigen Tagen ihre Gallerie geöffnet haben, müssen wir gelegentlich näher betrachten.

Heute Abend 6 Uhr wurde meine liebe Frau **Hulda**, geb. **Specht**, von einem Mädchen glücklich entbunden
Danzig, den 11. Juni 1873.
**Heinrich Moritz.**

## Concurs-Eröffnung.

**Kgl. Kreis-Gericht zu Marienwerder,**
Erste Abtheilung,
den 6. Juni 1873, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **C. Vogler** in Marienwerder ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 1. Mai 1873 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **R. Jacoby** hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem auf

**den 18. Juni 1873,**
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Hrn. Kreis-Richter Zehlaff anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 18. Juni 1873 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere, mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

## Bekanntmachung.

In das hiesige Gesellschafts-Register ist unter No. 6 zufolge Verfügung von heute eingetragen:

Firma der Gesellschaft:
**Carl Jaeckel & Sohn.**
Sitz der Gesellschaft:
**Bütow.**
Rechts-Verhältnisse der Gesellschaft:
Die Gesellschafter sind:
1. der Eisengießereibesitzer Carl Jaeckel,
2. dessen großjähriger und dispositionsfähiger Sohn Wilhelm Jaeckel, beide in Bütow.

Die Gesellschaft hat als eine offene am 1. Januar 1873 begonnen.

Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht sowohl Jaeckel Vater als Jaeckel Sohn zu.

Eingetragen ex decreto vom 5. Juni 1873.
Bütow, den 5. Juni 1873.
**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung.

## Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der fiskalischen Fischereigerechtigkeit in dem Weichselstrom und dem Ferseflusse innerhalb des Amtsbezirks Mewe, auf die Zeit von Trinitatis 1873 bis dahin 1879 ist ein anderweiter Licitationstermin auf

**Sonnabend, den 21. Juni d. J.,**
Vormittags 9 Uhr,

im Geschäftslokale des unterzeichneten Amtes anberaumt worden.

Die Verpachtung erfolgt meistbietend in folgenden drei Abtheilungen:

1) die Fischereinutzung in der Weichsel vom Piecker Kanal bis Rudnerweide (bisheriges Pachtgeld 110 Thlr. jährlich);
2) die Fischereinutzung im Weichselstrom von Rudnerweide bis zum Ausflusse der Ferse in die Weichsel, sowie die Fischereinutzung in der Ferse bis zur Brodbauer Mühle (bisheriges Pachtgeld 123 Thlr. jährlich);
3) die Fischereinutzung in der Weichsel von der Fersemündung bis zum Grenzgraben zwischen Thymau und Gr. Jeswitz (bisheriges Pachtgeld 79 Thlr. jährlich).

Die Licitations-Bedingungen können im Bureau des unterzeichneten Amtes eingesehen werden. Der Schluß des Termins erfolgt um 12 Uhr Mittags.

Mewe, den 8. Juni 1873.
**Königl. Domainen-Rentamt.**

## Bekanntmachung.

In der Generalversammlung des Vorschußvereins Schwetz (eingetragene Genossenschaft) vom 17. December 1872 ist der Conrector Miernidi in Schwetz zum Kassirer für die Zeit vom 1. Januar 1873 bis ultimo December 1875 wiedergewählt worden.

Schwetz, den 31. Mai 1873.
**Königl. Kreis-Gericht.**

## Bekanntmachung.

# Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Unsere Kassen sind angewiesen, Oesterreichische und Ungarische Silber-Gulden und Doppel-Gulden fortan nicht mehr in Zahlung zu nehmen, wovon wir das betheiligte Publikum in Kenntniß setzen.

Stettin, den 28. Mai 1873.
**Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.**
**Fretzdorff. Zenke. Stein.**

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 6. Juni 1873 ist in unser Firmenregister eingetragen, daß der Kaufmann (Apotheker) Friedrich Fetschrien in Schönsee ein Handelsgeschäft unter der Firma „F. Fetschrien“ betreibt.

Thorn, den 7. Juni 1873.
**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung.

## Bekanntmachung.

# 700 Centner Gascoaks

sind in der städt. Gasanstalt zum Verkauf. Offerten werden bis zum 20. d. M. erbeten.

Graudenz, den 6. Juni 1873.
**Der Magistrat.**

**Ich habe mich hierselbst niedergelassen und wohne im Hause des verstorbenen Herrn Dr. Klinsmann, Tobiasgasse 27 am Fischmarkt. Sprechstunden von 8—10 Uhr und 2½—4 Uhr.**
Danzig, 11. Juni 1873.

**Dr. Althaus.**
**pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.**

**Lyoner chemische Kunst-Wasch-Anstalt,**
früher Hintergasse 21,
jetzt Röpergasse 6, part.,

empfiehlt sich zur Sommer-Saison einem hochgeehrten Publikum wie meinen werthen hiesigen und auswärtigen Kunden zur gef. Beachtung. Es werden alle Arten Seiden- u. Wollsachen, zertrennte wie unzertrennte Herren- und Damenkleider, Tischdecken, Alpaccas, feine Stickereien, sowie Crêpe-de-chine-Tücher und Long-Châles gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan und Federn gewaschen und gekräuselt.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten, werden sauber geruchlos und in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll
**Cäcilie Marx, Ww.**

# Großes Concurrenz-Mähen

der **Buckeye, Champion & Royal-Mähmaschinen** in Gras, Klee und Getreide findet auf der Feldmark des Herrn Rittergutsbesitzer **A. Hoof** in Rondsen am Dienstag Nachmittag, den 17. Juni statt, wozu ich mir erlaube, die Herren Interessenten ergebenst einzuladen.

Graudenz, den 8. Juni 1873

**Otto Heinicke,**
Civil-Ingenieur,
Handlung für Maschinen und Maschinenbedarfs-Artikel.

NB. Rondsen liegt 1 Stunden von Graudenz (Station Warlubien) entfernt und werden Fuhrwerke f. J. zu haben sein.

Mit Hochachtung unterzeichnet
**Otto Heinicke.**

## Berlin,

**Schönhauser Allee 135, in der Anstalt finden**

# Gemüths- und Geisteskranke Personen

**beiderlei Geschlechts sorgsame Pflege.**
Anmeldungen daselbst bei
**der Diakonissin u. Oberin der Anstalt.**

**Specialarzt Dr. Meyer** in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. **Sprechstunde: Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

# Nach Emancipation

von französischer Methode muß die deutsche Industrie streben. Wie im vorigen Jahrhundert das berühmte Kölnische Wasser die auswärtigen Essenzen verdrängte, so wird auch jetzt in Deutschland das von uns in Köln erfundene **Eau de Cologne philocome (Kölnisches Haarwasser)** mit Recht allen anderen Haarmitteln vorgezogen.

Es befördert das **Wachsthum** der Haare in **unerwarteter Weise**, macht sie **glänzend, lockig u. seidenweich**. Das **Ausfallen** der Haare hört auf und schützt gegen **beginnende Kahlköpfigkeit**, die sich durch Krankheiten einstellt. Der tägliche Gebrauch dieses **feinen Toilette-Artikels** verhindert das **frühzeitige Grauwerden der Haare**.

Erfinder und Fabrikanten **C. Hagebermann & Co.** in **Köln am Rhein**. Per Flasche 20 Sgr. — 6 Fl. 3⅓ Thlr. gegen Nachnahme oder Postanweisung. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Briefe und Gelder franco.

כשר האנץ

von vorzüglicher Qualität, wie auch echten Kräuterkäse der hiesigen Niederung empfiehlt billigst **N. Jacobsohn**, Cantor, Tiegenhof, Westpr.

**Wollsäcke, 3 Centner Inhalt bis 13 Pfund schwer, Rips-Pläne in 6 Qualitäten, 6000 Farmersäcke, 3 Schffl. Inhalt à 14 Sgr.**

und alle Sorten Säcke, Marquisen-, Zelt-, Segel- und Tapezierleinwand empfiehlt

**Otto Retzlaff,**
Milchkannengasse 1 (Commandite).

# Praktischer Unterricht

in den modernen Sprachen: **Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch** und **Spanisch**, so wie in den hauptsächlichsten wissenschaftlichen **Lehr-Gegenständen** wird ertheilt von

**Dr. phil. W. Rudloff,**
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitgasse.

# Etwas Neues.

## Van Buskirks fragrant

# Sozodont

**von Hall & Ruckel in New-York**
zum Reinigen und Bewahren der Zähne.

Der grossartige Erfolg dieses in der ganzen Welt verbreiteten und beliebten Zahnreinigungspräparats bürgt genügend für die vorzüglichen Eigenschaften desselben. Es wird von den höchsten Autoritäten aller Welttheile als einzig und unübertroffen in seiner Art anerkannt, und kann ich es dem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend auf das Beste empfehlen.

**Albert Neumann,**
3. Langenmarkt 3.

# Façontassen,

weiß (Ausschuß), à Dtzd. 22½ Sgr., bei Abnahme von Kisten, 22 Dtzd. Inhalt, 5% Rabatt,
dieselben mit Gold-Devise und Goldrand à Dtzd. 1 Thlr. do. do.
dieselben (Gute) reiche Decor. brt. Goldrand à „ 1⅙—1⅔ Thlr. do. do.
Bouillon do. mit reicher Devise „ 2⅙—6 Thlr. do. do.
dieselben weiß „ 1⅓ Thlr. Netto

offerirt die **Porzellan- und Glas-Niederlage von G. Hasché, Berlin, Krausenstraße No. 47.**

# Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch die General-Agenten

**Richd. Dühren & Co.,**
(6749) Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Das echte russische Magenelixir

# Malakoff

von **Klüas & Co. (Max Isar)** in Berlin, prämiirt auf den Industrie-Ausstellungen in Altona 1869 und in Moskau 1872, von bedeutenden Aerzten als bestes Verdauungsmittel anerkannt, empfiehlt sich als ein vorzüglicher magenstärkender Liqueur, welcher durch einen feinen Wohlgeschmack sich noch besonders auszeichnet, weshalb er auch als angenehmer Frühstücks-Liqueur sehr beliebt geworden ist. Echt ist derselbe stets zu haben in Danzig bei den Herren: **J. G. Amort**, Langgasse, **Magnus Bradtke**, Kettenhagergasse, **C. Challier**, Jopengasse, **Rob. Hoppe**, Breitgasse, **Albert Haub**, Langgarten, **Jacob Markowski**, Fleischergasse, **H. Schulz**, Schmiedegasse, **J. Sebastiani**, **Bruno Schulz**, Portechaisengasse, **A. W. Schwarz**, Fischergasse, **Gustav Löschmann**, Holzmarkt. — In Marienburg bei den Herren: **Carl Grosse**, **H. Hoppe**, **Herrm. Hoppe Nachfolger**, **Robert Krüger**, **F. W. Neumann**, **Franz Sohr**. — In Dirschau bei den Herren **J. Zwiglewicz**, **Adolph Kohls**, **C. Reinke**. — In Culm bei Herrn **W. v. Brön**. — In Langefuhr bei Herrn **A. Brückner**. — In Pelplin bei Herrn **F. Kohler**. — In Dirschau bei Herrn **Wilh. Vogel**. — In Pr. Stargardt bei Herrn **J. Stelter** u. s. w.

# An Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc.

**Leidenden wird das über 50 Jahre segensreich wirkende Dr. med. Doeck'sche Mittel empfohlen.**

Magenkrampf, Verdauungsschwäche geben sich zu erkennen durch unbehagliches Gefühl, Vollsein nach Genuß von Speisen und Getränk, Schläfrigkeit, belegte Zunge, übler Geruch aus dem Munde, Blähungen, Kopfweh, ranziges saures Aufstoßen, unregelmäßigen Stuhlgang ꝛc. Bei längerem Leiden stellt sich schmerzhaft nagendes Gefühl, kurzer Athem, Erstickungs-Anfälle, reizbare Gemüthsstimmung ꝛc. ein.

Das Mittel verschaffte dem Dr. med. **Doeck** ausgebreitete **Praxis** über ganz Deutschland und Holland.

Ganze Kuren (6 Wochen) à 6 Thlr. Pr. Crt. Halbe Kuren (3 Wochen) à 3 Thlr. Pr. Crt sowie Prospecte gratis, sind zu beziehen durch den Apotheker

**Doecks in Harpstedt**
bei Bremen.

# Kein Schwindel.

**„Sicheres und bewährtes Mittel“** gegen das Ausfallen und Grauwerden der Haare 10 Sgr., gegen Bleichsucht und Blutarmuth 20 Sgr., Flechten, Ausschläge, selbst in den hartnäckigsten Fällen 15 Sgr. versendet die Apotheke in **Boxberg** in Baden gegen Nachnahme.

## Wanzen-Tinctur,

wirksamstes Mittel zur vollständigen Vertilgung der Wanzen und deren Brut empfiehlt

**Hermann Lietzau**, Holzmarkt 22,
Droguerie-Waaren-Handlung.
Betrag zurück, wenn keine Wirkung.

Das zur **Auguste Becker**'schen Concursmasse gehörige Putzwaarenlager, sowie die Mobilien und Utensilien in dem Taxwerthe von Thlr. 500 ist durch mich aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann das Local miethsweise bis zum 1. October übernommen werden.

**Rudolph Hasse,**
Paradiesgasse 24/5,
Concursverwalter.

**Unterricht in doppelt. Buchführ., verbunden mit practischem Rechnen u. Correspondenz ertheilt H. Hertell, Buchhalter, Pfefferstadt 51. 4. Etage.**

**Geheime** u. Hautkrankh., Schwächezustände, auch die veraltetsten Fälle, nachdem alle Kuren erfolglos waren, heilt ich brieflich schnell u. sicher.
**Dr. Harmuth**, Berlin, Prinzenstr. 62.

# Neue Pferdebahnschienen

**in Längen von ca. 20 Fuß, per laufenden Fuß 10 Pfd. schwer, offerirt billigst zur Anlage von Bahnen auf Holzfeldern und in Fabriken**

**Roman Plock,**
**Speicherinsel, Hopfengasse 80.**

# Frische Rübkuchen,

Fabrikat ihrer Oelmühle, offerirt die **Internation. Handelsgesellschaft, Danzig, Hundegasse 37.**

Gebrannten **Gyps** zu Gyps-Decken und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5207)
**E. R. Krüger**, Altst. Gr. 7—10

# Große Fastagen und Petroleumfässer

für den Betrieb ihrer Oelmühle kauft die **Internation. Handelsgesellschaft.**

# Eisenbahnschienen

**zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle**

**W. D. Loeschmann,**
Kohlenmarkt 3.

# Oberschles. Steinkohlen,

den besten Englischen und Schottischen an Brennwerth vollkommen gleich, offerirt franco Danzig und allen Bahnstationen zwischen Bromberg und Königsberg in Waggonladungen

**F. W. Lehmann,**
Danzig.

**Sehr schöne rothe Speise-Kartoffeln, pro Scheffel 25 Sgr., bei größeren Partien 22 Sgr., sind verkäuflich. Zu erfragen Jopengasse No. 60 im Comtoir.**

**Hiermit erlaube ich mir, den geehrten Herren Landwirthen u. Kaufleuten bei vorkommenden Vacanzen mein seit 2 Jahren mit dem besten Erfolge bestehendes Stellen-Vermittlungs-Bureau ergebenst in empfehlende Erinnerung zu bringen, mit dem Bemerken, daß ich Aufträge von den Herren Prinzipalen gratis ausführe.**

**Aug. Froese,**
Brodbänkengang. 20.

# Annonce.

**Gesucht wird möglichst z. 1. Juli ein gebildeter, energischer und erfahrener unverh. Inspector. Gehalt 150 bis 200 Thlr. Abschrift der Zeugnisse zc. erbeten.**

**Bandtken b. Marienwerder. von Mentz.**

**Eine Stelle als Kutscher** in der Stadt sucht **Kornelsen**, Gr. Mühle 1, auf der Kanzel.

**Loose zur Hannöverschen Pferde- und Equipagen-Lotterie, à 1 Thlr., sind zu haben in der Exped. d. Ztg.**

# Geschäfts-Verkauf.

Ein altes renommirtes Speditionsgeschäft verbunden mit Expedition von Auswanderern an einem bedeutenden Hafenplatz, ist gleich oder etwas später käuflich zu überlassen. Zur Uebernahme ca. 12 Mille erforderlich.

Offerten nebst Referenzen befördert sub **C. 1966** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.**

# Meine Bock-Windmühle

mit zwei Gängen, hier an der Stadt belegen, will ich verpachten resp. zum Abbruch verkaufen.

Marienwerder.
**A. Schulze,**
Holzhändler.

**Zum Verkauf stehendes Zucht- und Fettvieh**

jeder Art wird stets nachgewiesen gegen Einsendung oder Nachnahme von 1 Thlr. durch das **Auskunfts-Bureau für An- und Verkauf von Zucht- und Fettvieh für die Provinz Ost- und Westpreußen zu Dt. Eylau.**

Anmeldungen gratis. Abmeldung nach erfolgtem Verkauf wird erbeten.

# Fette Schweine

**verkäuflich in Mittel-Lowitz b. Bahnhof Gr. Boschpol.**

# Ein eleganter offener Wagen mit zwei gleichen

Sitzen zum Selbstkutschiren, wennmöglich ohne Langbaum, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe sub M. 34 Langgasse 61 erbeten.

**150 Klafter Stubben u. Wurzeln zu verkaufen in Lissau.**

**Ein vollständiges Exemplar der Danziger Zeitung pro 1872 wird gekauft. Näheres in der Exped. d. Ztg.**

# Kleiner Dampfbagger

wird zum Kauf gesucht von der Fabrik **Rothenstein** b. Königsberg Pr.

# Einen Provisions-Reisenden

sucht eine leistungsfähige Fabrik bei guter Provision, besonders für die Provinz Preußen, Posen und Pommern, für einen sehr gangbaren und lohnenden Artikel. Adressen unter 1071 in der Exp. dieser Ztg.

**Für ein größeres Geschäft wird ein**

# stiller Theilhaber

**mit 3—5000 Thlr. Einlage gesucht. Gef. Offerten werden unter 955 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.**

**Für einen jungen Mann jüdischer Confession** wird eine Pension per 1. Juli gesucht. Adressen werden unter 1075 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

# Ein junger Mensch,

Sohn eines verstorbenen Fleischermeisters, wünscht in Danzig diese Profession zu erlernen. Meister, die geneigt sind, denselben in die Lehre zu nehmen, wollen ihre Adresse unter 956 in der Exp. d. Ztg. abgeben.

**Für Budda, Kreis Preuß. Stargardt, wird ein Wirthschafter gesucht. Gehalt 120 Thlr.**

**Auf der Chemischen Fabrik zu Legan kann sich ein tüchtiger Schmied melden. Auskunft daselbst.**

**Ein junger Kaufmann** wünscht, unter bescheidenen Ansprüchen, ein Engagement als Buchhalter oder Correspondent am Platze oder auch auswärts. Derselbe hat mehrere Jahre in England und Frankreich conditionirt und ist der beiden Sprachen sowie der Correspondenz darin vollkommen mächtig. Eintritt kann sofort geschehen. Gefällige Offerten werden unter 1076 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

**Ein zuverl. Copirer** findet Stellung im photogr. Atelier v. C. Phönix, Fleischerg. 9.

**Eine Erzieherin engagirt Schaefer**, Marienwerder.

**Thlr. 2500** Stiftungsgelder sind auf ein städtisches oder ländl. Grundst. z. 1. St. sof. z. begeb. Adr. u. 1158 i. d. Exp. d. Ztg.

# 1000 Thaler

werden auf 2 Grundstücke auf der Rechtstadt zur 2. Stelle gesucht. Adr. unter 1163 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

3000 Thlr. w. z. 2. ganz sich. Stelle für ein städt. Grundst. ges. Taxe 10,800 Thlr. z. 1. St. 3000 Thlr. Adr. u. 1159 in d. Exp. dies. Ztg.

**Ein alleinstehender Herr sucht für sich** in der Nähe vom Langenmarkt oder Anfang der Langgasse eine comfortable Wohnung von 2 Zimmern, wenn möglich mit Kabinet und Küche ꝛc. Adressen mit Preisangabe unter 967 in der Exp. dieser Ztg.

In der Allee rechts ist e. Stube für d. Sommer mit auch o. Möbel zu verm. Zu erfr. Froese.

# Ein Laden

nebst Parterre-Wohnung und Zubehör ist per 1. October zu vermiethen. Näheres bei **M. Casper**, 4. Damm 7.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.